



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Salomonischer Scepter/ Das ist: Über Salomons Hof-Haltung/ Lebens-Lauff vnd denckwürdigen Sprüchen/ leicht-verständig vnd nützlich Gemüths-erfrischende Poeterey

Grieninger, Augustin

Landsberg, [1685]

XXXIII. Jnnhalt. Zwo Stuck verlangte Salomon/ vmb welche er Gott gebeten: daß er von überflüssigen Reichthumen nicht überhäuffet/ vnd von der Armuth nicht geängstiget wurde; sonder daß ihme Gott blos ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45745)

10.

Wenn Gott das Reich nicht hat vermeint/
 Demselben nicht nach hänge/
 Auch da das Glück ihn eingezäunt/
 Nicht bstehn wird in die Länge/
 Fortuna weicht / - Unglück herstreicht/
 Aus guten Gold wird Eisen/
 Der Welt ihr Gunst / die Hiren's Spunst
 Auf's Reich / sich schnell zerreißen.



XXXIII. Inhalt.

Dwo Stuck verlangte Salmon / vmb welche er Gott
 gebeten: daß er von überflüssigen Reichthumen
 nicht überhäuffet / vnd von der Armutz nicht
 geängstiget wurde; sonder daß ihme Gott blos
 die Nothdurfft wolle verschaffen.

Proverb: cap. trigef. v. octavo

1.

S En Ueberfluß nimm hin von mir
 D HERR! zu dem ich ruffe/
 Mein Gmüth D Gott sich wend zu dir
 Den ich bittend anruffe;
 Gefahr ist darben / das saa ich frey/
 Wo Ueberfluß verhanden/

Gros

Groß Gut vnd Geld in dieser Welt
Viel gmacher hat in Schanden.

2.

Der Wind den Staub treibt über sich/
Der vorher still gelegen/
Dens Glück erhebt/ du mir besich/
In d' Höh sich thut erheben/
Zum Bermuth wird angemuth/
Der grosse Güter bschmisset/
Dfft sich verhaut/ auf d' Güter baut/
Sein reines Stwissen bschmisset.

Qvò plus potantur, plus fitiantur
aqvæ.

3.

Je mehr man hat / mehr haben wil/
Der Geld-Durst nie erkischet/
Der auf dem Gut- Meer fahret viel/
Das Satis nte erfischet/
Ben Tag vnd Nacht noch mehrer tracht/
Der Durst wird angezündet/
Wers Satis sucht / vmbsonsten sucht/
Das Satis niemahl findet.

4.

Deiner D. G. D. vergessen wird
 Bey denen / die viel haben /
 Nach Geld vnd Gut steht ihr Begierdt /
 Darinn sie seynd begraben /
 An Geld vnd Gut ist gleimt ihr Muth /
 Daß G. D. sey / schier nicht wissent /
 Der Ueberfluß bey Güetter Gnuß
 Gedächtnuß hat zerrissen.

5.

Beym Ueberfluß ist grosse Gefahr /
 Die Laster Thür steht offen /
 Zu sündigen fraget kein Haar
 Der Reich / außs Geld thut hoffen /
 Sich haut hinaus durchs Laster - Haus /
 Wer ist / der ihn angreiffet?
 Als mit ihm singt / gleich mit ihm klinge /
 Nach seinem Glödtel pfeiffet.

Editus in lucem nudus sum, nudus
 abibo,
 Quid frustra sudo, funera nuda
 videns.

6. Der

6.

Der Ueberfluß sey weit von mir/
Den ich der Welt muß lassen/
Da mich der Todt abführet hier/
Leer geh durchs Himmels Gassen/
Kein Heller Geld trag auß der Welt/
Die Tugend mit mir reisser/
Das andre all in grosser Zahl/
Was ich gehabt/ mich beisser.

Mendicitatem ne dederis mihi.

7.

Die harte Armuth auch leg ab/
Mein GOTT dieselb mich schrecket/
Die Armuth viel hat bracht ins Grab/
Den Fluch bey vielen erwecket/
Der Armuths Gspunst ist ihre Kunst
Mord. Thaten Rauben/ Stehlen/
Des HErrn Haus wird plündert aus/
Auch GOTT d'Noth thut anbelln.

Tantum tribue victui meo neces-
saria.

8. Mein

8.

Mein Nothdurfft/ sonst nichts verlang/
 Der mitte Stand mich freuet/
 Beym mittlen Stand mein lebelang.
 Die Seel Gott benedeyet/
 Das beste ist / der diß erwischt/
 Glückselig sich mag nennen/
 Auf seinem Thron thurs Salomon
 Vor jedermann bekennen.

Non ego divitias, non opto magna
 sed adsint
 Parva, modò ut vivam - - -



XXXIV.